



Februar 2016

Festtagsschmaus für unsere Wintervögel

Wir waren wieder unterwegs – dieses Mal allerdings nicht ganz so weit. Um ehrlich zu sein, waren wir auch nur auf dem Schulhof in Rohrdorf, aber ausgestattet mit Fernglas, Vogelbestimmungsbuch und Taschenmesser. Unsere Aufgabe – welche Vögel entdecken wir auf dem Schulhof. Nicht zu übersehen, die Elstern. Davon gab es richtig viele, und wer weiß, vielleicht hat es sich unter den Elstern herumgesprochen, dass es nach der Pause richtig was zu futtern gibt. Da die Elstern so stark vertreten sind, bleiben wohl viele von den kleinen Vögeln weg, aber wir haben trotzdem noch welche entdeckt. Meisen und vor allem Spatzen, davon einen ganzen Baum voll in Nachbars Garten. Die waren so mit „Schwatzen“ beschäftigt, dass sie uns gar nicht bemerkt haben, wie wir herangeschlichen sind. Wir haben zwar noch mehr Vögel entdeckt, allerdings waren sie meistens weg, bis wir mit dem Fernglas so weit waren. Vielleicht lag es auch etwas daran, dass wir auch immer am „Schwatzen“ waren. Neben dem Fernglas, hatten alle noch ein Taschenmesser dabei und damit schnitten wir einen ca. 30 cm langen Stock.

Wofür, das verraten wir später. Nach dieser Aktion gingen wir in den Werkraum der Schule, denn dort gab es viel zu tun. Ein Teil der Gruppe gestaltete Vorlagen für eine Pinnwand, auf der wir uns vorstellen wollen und zeigen,



was wir so jeden Monat machen. Der andere Teil bereitete diesen Festtagsschmaus für unsere Vögel zu. Nebenbei sprachen wir noch darüber, welche Vögel im Winter bei uns bleiben und welche in andere – wärmere – Länder ziehen. Die Vögel, die hier bleiben, sind die sogenannten Standvögel. Diese Vögel ernähren sich hauptsächlich von Beeren, Körnern, Samen und Nüssen. Es gibt aber auch Vögel, wie z.B. die Meise oder der Kleiber, die im Sommer Insekten fressen, im Winter hier bleiben und das fressen, was auf dem Speiseplan steht. Manche legen einen richtigen Vorrat an, wie z.B. der Eichelhäher, der im Herbst oft Eicheln im Boden vergräbt und solange der Schnee noch nicht alles zugedeckt hat, eine nach der anderen wieder rausholt. Die Meise versteckt manchmal Samen und Kerne in Rindenspalten. Viele Vögel sind aber darauf angewiesen, dass wir sie im Winter füttern. Damit sie gut über den Winter kommen, ist besonders fettreiches Futter wichtig. Da wir unseren Vögeln auch ein schönes Weihnachtsgeschenk machen wollten, haben wir zusammen mit Frau Morlok und Frau Würtenberger Futterglocken hergestellt. Diese Glocken sind aber nicht zum Bimmeln da, sondern zum Füttern. Für alle, die es nachmachen wollen, verraten wir das Rezept. Ist ganz leicht, riecht aber ein bisschen stark.

Wir haben in einem Topf Rindertalg, etwas Kokosfett und Sonnenblumenöl geschmolzen und dann



Sonnenblumenkerne und Samen darunter gemischt. Jeder von uns hat einen kleinen Tonblumentopf mitgebracht und diesen dann nach Anweisung gefüllt. Das war eine ganz schöne „Mantscherei“, aber hinterher waren wir richtig stolz auf unsere selbst gemachten Futterglocken. Während die einen ihre Futterglocken herstellten, entwarfen die anderen Überschriften für unsere Pinnwand und Texte, in denen wir uns vorstellen und berichten, welche Projekte wir bereits gemacht haben.

Da es kurz vor Weihnachten war, gab es natürlich auch noch eine Weihnachtsgeschichte, und da wir dieses Mal so mit den Vögeln beschäftigt waren, haben wir uns entschlossen, die Blaumeise zu interviewen. Ihr könnt euch vorstellen, dass sie nicht ganz so geduldig auf unsere Fragen geantwortet hat, wie es sonst unsere Experten tun. Ein paar Antworten konnten wir ihr doch noch herauskitzeln, bevor sie uns wieder verließ. Lesen könnt ihr dieses einmalige Interview wie gewohnt unter „Experteninterview“.

Am Ende waren wir wie immer ziemlich hungrig und es gab als Überraschung noch einen leckeren Punsch und Kekse für alle.

Damit es noch einmal so richtig weihnachtlich wird, hier noch eine Weihnachtsgeschichte von Anna und etwas weniger weihnachtlich eine Kurzreportage über einen Kriminalfall von Alexander, der wie immer schnell vor Ort war, um das Neueste zu berichten.

Die Amsel und der Weihnachtsmann
Eines Abends war die Amsel Anita sehr traurig, denn nie kam der Weihnachtsmann zu ihr. „Poch, poch poch,“ klopft es an Amsel Anitas Tür. „Wer kommt denn jetzt so spät noch zu mir?“ „Poch, poch, poch“, klopfte es noch einmal. Frau Amsel beschloss, an die Türe zu gehen und auf zu machen. Als sie öffnete, staunte sie nicht schlecht, denn der Weihnachtsmann stand vor der Tür. „Fröhliche Weihnachten Frau Amsel“, grüßte der Weihnachtsmann.

Frau Amsel war gerührt. Plötzlich wie aus dem nichts jubelte Frau Amsel: „Juhu, der Weihnachtsmann ist da“! Als sie in die Wohnung gingen, sprach der Weihnachtsmann: „Liebe Frau Amsel, sie waren das ganze Jahr brav, deshalb bekommen sie ein Geschenk“: Fröhliche Weihnachten !

R a u b ü b e r f a l l
Einen schönen guten Tag, Sie lesen gerade den schlimmsten Kriminalfall seit Jahrhunderten. Es gab einen Überfall bei einer Ameise. Ein Räuber ist in einen Ameisenstaat eingebrochen und hat 500.000 Eier gestohlen im Wert von...einem Cent !

Unser „Experteninterview“ mit Frau Blaumeise

Adeleggreporter:

Können Vögel wirklich singen?

Frau Blaumeise:

Nein, sie können nicht singen, sondern schön zwitschern!

Adeleggreporter:

Bekommen Vögel auch ein Winterfell bzw. Winterfedern?

Frau Blaumeise:

Bei uns Vögeln ist es so: direkt auf der Haut wachsen uns kleine, wuschelige Daunen. Zwischen ihren dünnen Ästchen sammeln die Daunen unzählige kleine Luftpolster und das hält uns warm. Wenn es dann mal ganz kalt ist, plustern wir uns auf, denn dann isoliert es noch mehr.

Adeleggreporter:

Was macht ihr Vögel im Winter eigentlich den ganzen Tag?

Frau Blaumeise:

Wir streifen den ganzen Tag umher, um irgendetwas zu Fressen zu finden. Jeden Tag müssen wir bis zum Sonnenuntergang so viel gefressen haben, dass uns der angefütterte Vorrat als „Brennstoff“ gerade über die Nacht reicht – und morgens muss gleich weiter gefressen werden. Deshalb sind wir froh, wenn ihr Kinder uns fleißig Meisenknödel aufhängt und Futterhäuschen aufbaut.

Vielen Dank für das Interview !